



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben

Nennhausen (pas). In der letzten Woche nutzte Landrat Burkhard Schröder sämtliche Fortbewegungsmittel, um sich über die Entwicklungen im Amt Nennhausen zu informieren. Er fuhr mit dem Auto, trat in die Pedale, ging zu Fuß und bestieg den Kremser (Foto o. r.), um mit den ansässigen Unternehmern und Politikern ins Gespräch zu kommen. Los ging die Reise am Vormittag in Nennhausen, wo die Delegation im gerade entstehenden Kita-Museum einkehrte. Dort informierte Heidemarie Waninger (Foto o. l.) vom pädagogik aktuell e.V. über die Entwicklungen der letzten Jahre. Sie verwies darauf, wie schwierig die Finanzierung eines solchen Museums, das die Entwicklung der öffentlichen Kindertagesbetreuung von den

Anfängen zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu den aktuellen Ansätzen zeige, sei. Inzwischen habe der Verein aber mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam einen tragfähigen Kompromiss gefunden, der mit dem Überregionalen Pädagogischen Zentrum (UPZ) vor allem den Fortbildungsaspekt in den Mittelpunkt stellt, so Waninger. „Ein reines Museum wird nicht gefördert, eine Lernwerkstatt schon“. Ziel sei es, so die ambitionierte Pädagogin, im Herbst schon die ersten Räume für die Öffentlichkeit zu öffnen. Landrat Schröder zeigte sich sehr interessiert an den pädagogischen Ansätzen und versprach, diese bei der gerade anstehenden Neuordnung des Kitabereichs im Landkreis zu

berücksichtigen. „Vielleicht haben wir hier wieder die Chance, neue Wege zu gehen“, erklärte Schröder. Als nächste Station stand der Familienbetrieb von Liane Zemiin in Ferchesar auf dem Programm. Bereits seit über 10 Jahren ist die Unternehmerin gemeinsam mit ihrem Mann im Bereich der Ferienhausvermietung tätig. Seit Kurzem wird auch der Verleih von Fahrrädern angeboten. Ein besonderes Highlight war ein spezielles Fahrrad mit Elektromotor, das Landrat Schröder auch gleich ausprobierte und für gut befand (Foto m.). „Das fährt ja quasi von alleine“, scherzte er. Nach einem Zwischenstopp an der spätgotischen Kirche in Ferchesar, die neben dem Gotteshaus in Tremmen die einzige Kirche im

Havelland ist, die einen Turm mit Zwiebelkuppe besitzt, ging es für die Delegation per Fahrrad am Ufer des Hohennauenener Sees entlang zum Campingplatz „Buatspecht“. Dort hat Unternehmer Paul Störk in den letzten Jahren ein wahres Kleinod für Campingfreunde errichtet. Der 4-Sterne Campingplatz bietet neben 300 hochklassigen Stellplätzen mit eigenen Wasser-, Abwasser- und Stromanschlüssen sämtlichen Luxus bis hin zur Hundedusche, die auf Campingplätzen sonst eher unüblich ist. Zur Feier des Tages hatte sich Störk sogar etwas Besonderes einfallen lassen und eröffnete auf dem Gelände des Campingplatzes gemeinsam mit Landrat Schröder, Amtsdirektorin Anlika Thieliicke und der Geschäftsführerin des

Tourismusverbandes Havelland, Ines Kias, die neue Gaststätte „Waldschlösschen“ (Foto u. l.). Der Nachmittag begann ganz im Zeichen der neuen Medien. Stand doch das neue Studio des Havelland TV in Nennhausen auf dem Programm. Stolz präsentierte Senderchef Peter Krippendorf seine neueste Erfindung, ein ehemaliges Erdgas-Informationsmobil, das in nächster Zeit zu einem mobilen Studio umgebaut werden soll. „Das wird uns in die Lage versetzen, direkt vor den Schulen mit unserer Technik vorzufahren und den Schülern so die Möglichkeit geben, selbst Filme zu produzieren“, so Krippendorf. Parallel zum Havelland TV ist in dem 1896 errichteten Bauernhaus auch der Verein für Me-

dienarbeit ansässig, der sich die medienpädagogische Erziehung junger Menschen auf die Fahnen geschrieben hat. „Wir kommen in unserem Leben nicht mehr an den Medien vorbei. Wir können sie nicht ändern, aber verständlicher machen“, erklärte Krippendorf, der ebenfalls in führender Position im Verein tätig ist. Landrat Schröder ver sprach, bei den Haushaltsverhandlungen im Herbst die Möglichkeit einer Projektstelle im Bereich Medienpädagogik zu prüfen. Zum Abschluss der Reise stand in Kriele traditionelles Handwerk im Mittelpunkt. Im alten Gutsverwalterhaus der Familie von Bredow verschaffte sich Schröder in der von Petra Gottschalk betriebenen „Papiermanufaktur Pappenstil“

einen Einblick in die Papierherstellung (Foto u. r.) und weihte das seit letztem Jahr bestehende Gartencafé auf den Namen „Stille Pauline“ - passend zur Kreisbahn Rathenow-Senzke-Nauen, die den gleichen Namen trug und deren ehemalige Station in Kriele nur wenige Meter vom Garten entfernt liegt. Endpunkt der Rundreise war der von Klaus-Peter und Renate Zimmermann in 9-jähriger Arbeit restaurierte „Freie Ritterhof zum Wilden Mann“. Auf dem klassischen Vierseitenhof informierte sich Schröder über den dort errichteten Holzbackofen und die Arbeit des Landfrauenvereins. Sichtlich zufrieden zog Schröder ein positives Fazit des Tages: „Es gab so viele interessante Sachen heute. Ich war selbst ein wenig erstaunt“.